

Aus Holdorf werden 3000 Mitarbeiter geführt

Die deutschlandweit tätige „ray facility management group“ ist 25 Jahre alt/ Unternehmen mit vielen Auszeichnungen

VON ROLAND KÜHN

Holdorf. Dass im ehemaligen Holdorfer Bahnhofsgebäude eines der größeren deutschen Unternehmen der „Facility“-Branche residiert, dürfte kaum einem ortsfremden Besucher auffallen. Im Jahr 2012 war der marode Bahnhof von Nils Bogdol gekauft und umfangreich saniert worden. Im April 2013 zog hier die Firmenzentrale der „ray facility management group“ ein. Vom zentralen Sitz des Familienunternehmens mit hier 35 Mitarbeitern werden die Aktivitäten von aktuell über 3000 Beschäftigten deutschlandweit gesteuert. Angesichts der erstaunlich großen Mitarbeiterzahl mag es verwundern, dass ray in diesem Jahr „erst“ 25 Jahre besteht.

Die Wurzeln des Unternehmens, das heute von Inhaber Nils Bogdol als geschäftsführendem Gesellschafter geleitet wird, liegen an der Fallenriede 13 in Holdorf. Hier begann das Wachstum eines in seiner Branche vielfach als vorbildlich ausgezeichneten Unternehmens, das laut eigenem Geschäftsbericht zuletzt einen Umsatz von 43,2 Millionen Euro (2018) hatte.

Preise gab es in der Vergangenheit viele: nicht nur für das soziale Engagement nach innen, sondern auch solche, die das wirtschaftliche Arbeiten würdigen. Weit über 20 Auszeichnungen konnte ray bislang entgegennehmen. So darf man auf Titel wie „Exzellenzbetrieb“ oder „Top-Arbeitgeber“ verweisen, holte sich zuletzt drei neue Ehrungen, darunter die als „Digitalchampion 2021“. Letztere Würdigung wird nach umfangreichen Untersuchungen im Auftrag von Deutschlandtest und Focus Money vergeben. Sie bescheinigt, dass ray mit Blick auf die digitalen Zukunftsanforderungen gut aufgestellt ist. Un-



Das im Jahr 2012 umfangreich sanierte Bahnhofsgebäude in Holdorf: Von hier aus werden die deutschlandweit über 3000 Mitarbeiter der „ray facility management group“ gelenkt. Foto: Vollmer

ter anderem wird über eine Unternehmens-App kommuniziert.

Eine Teilnahme an den Vergleichen sei wichtig, erklärt Firmensprecher Dr. Denis Krämer, denn man „wird als Unternehmen gezwungen, sich auch angesichts der Breite unseres infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Gebäude-/Facility Managements immer wieder neu zu hinterfragen“.

Dass Wachstum und Erfolg nicht allein sein Verdienst sind, betont Bogdol immer wieder: Am Ende sei es das „Wir“, das ray zu einem erfolgreichen Unternehmen mache. Die Wertschätzung der Mitarbeitenden zeigt sich unter anderem am Lohnniveau. Die Entlohnung der Gebäudedienstleister bei ray

liegt deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Das Versprechen laute, dass „jedes Jahr die Löhne steigen – und das über den Preisindex hinaus“.

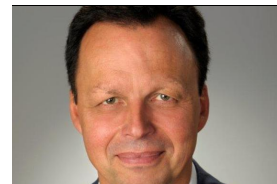


Foto: ray

Der Chef der Holdorfer Firma: Unternehmer Nils Bogdol.

Die Firma lebe von den Menschen, „die hier arbeiten, ihrem Engagement und ihrer Professionalität“, heißt es aus der Unternehmensführung. Deshalb arbeite man an fairen Tarifver-

trägen mit und setze „auf sichere und langfristige Arbeitsverhältnisse“. Die gewerblichen Mitarbeiter bei ray sind fest für spezifische Objekte eingestellt und damit langfristig an das Unternehmen gebunden.

Die Mitarbeiterzahl von ray sei zuletzt aufgrund von Fluktuation und Objektwechsellern gesunken, erklärt Krämer. Der überwiegende Teil der Arbeit werde inzwischen an anderen Orten außerhalb des Oldenburger Münsterlandes gefunden. Dennoch habe man seine Wurzeln nicht verloren, würden von 150 Mitarbeitern weiterhin Objekte im Kreis Vechna betreut, 90 Mitarbeiter sind im Kreis Cloppenburg angestellt. Im Ausland sei man aber nicht mehr tätig, „den-

noch pflegen wir weiterhin die Kontakte in unser EU-Partnernetzwerk“, sagt Krämer.

Das 25-jährige Jubiläum wird aufgrund der Corona-Situation nicht gefeiert. Stattdessen hat man die für die Feier eingeplanten 100000 Euro unter anderem in pfiffige Marketingaktionen gesteckt, die sich an Kunden und Mitarbeiter wenden. Videospielen in diesem Rahmen eine zentrale Rolle. Aber auch der soziale Aspekt kam nicht zu kurz: Rund 30000 Euro wurden über die Gebietsagenten von ray an soziale Projekte und Vereine verteilt, berichtet Krämer.

Auch ohne große Feier zeigt sich Bogdol im Gespräch „stolz und dankbar, für das, was wir gemeinsam erreicht haben“.